

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 1. Quartal 2014

Regionale Wirtschaft weiter in guter Stimmung

Im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken zeigen sich die Unternehmen trotz bestehender Unsicherheiten infolge des Ukraine-Konflikts im 1. Quartal 2014 nach wie vor in guter Stimmung. Die Zufriedenheit der Betriebe mit den aktuellen Geschäften ist gestiegen. Die Geschäftserwartungen fallen kaum schlechter als im Vorquartal aus. Im Branchenvergleich meldet das regionale Baugewerbe gefolgt von den Dienstleistern die beste Lagebeurteilung. In der Industrie hat sich die bisher schon gute wirtschaftliche Situation erneut verbessert. Auch im Handel wird die aktuelle Geschäftslage deutlich besser als im Vorquartal beurteilt. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der 365 Unternehmen mit insgesamt 58.000 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die regionalen Unternehmen schätzen ihre **aktuelle Geschäftslage** wieder besser als im Vorquartal und so positiv wie seit gut zwei Jahren nicht mehr ein. Die Hälfte (Vorquartal 43 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe bezeichnet die aktuelle Lage als gut, während nur 6 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind.

Die Wirtschaft in Heilbronn-Franken ist damit erfolgreich in das Jahr 2014 gestartet. Auch die Auftragseingänge bleiben trotz aktuellem Rückgang der Auslandsorders moderat aufwärtsgerichtet. Zwar steigt die Nachfrage aus den Schwellenländern mittlerweile weniger dynamisch, dafür erholt sich aber die Konjunktur im übrigen Euroraum, dem

wichtigsten Absatzmarkt Deutschlands. Bei weiterhin sehr günstigen Finanzierungsbedingungen hat die Investitionstätigkeit an Schwung gewonnen. Gegenwind erhält die Konjunktur allerdings durch wirtschaftspolitische Maßnahmen wie der abschlagsfreien Rente ab 63 sowie der Einführung des Mindestlohns. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist der Ukraine-Konflikt.

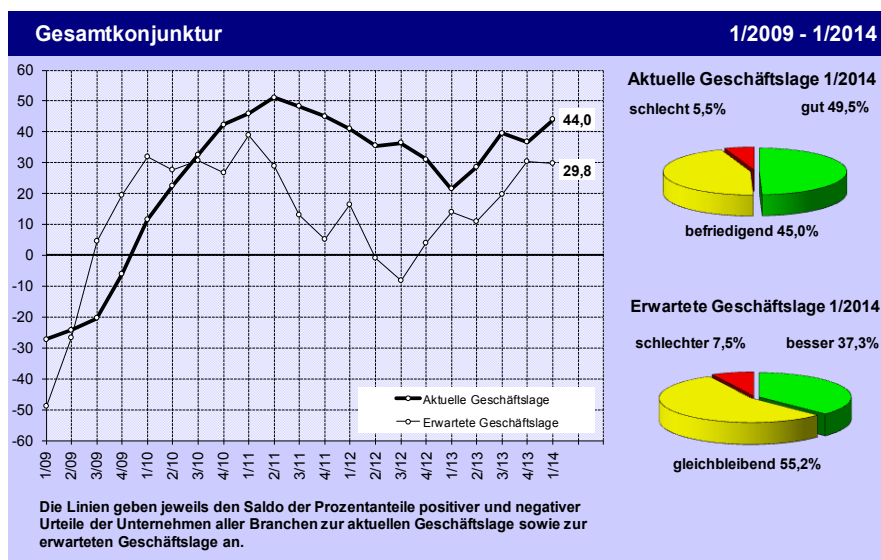
Auf den **Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten** blicken die Betriebe ähnlich zuversichtlich wie am Jahresanfang. 37 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) der Unternehmen gehen von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus, wie im Vorquartal erwarten 8 Prozent der Betriebe eine schlechtere Entwicklung. Die Geschäftserwartungen liegen weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

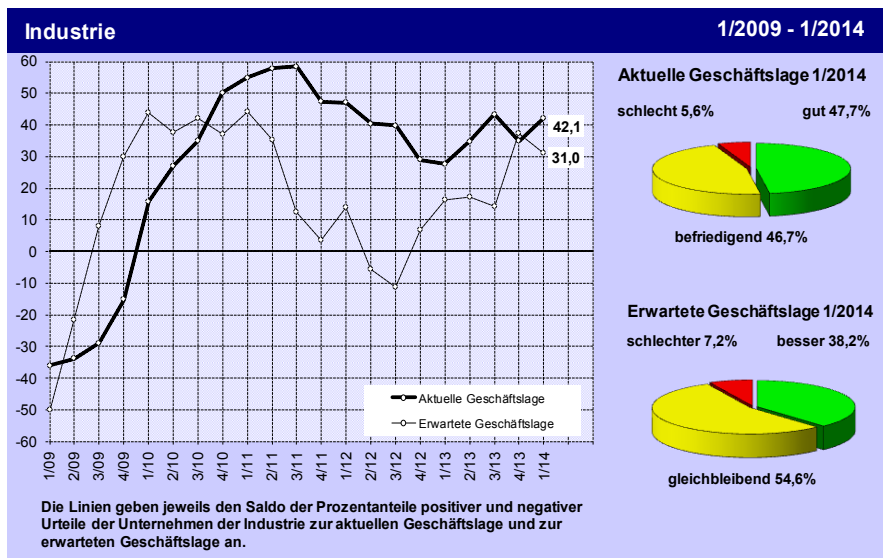
Die gute Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt dürfte sich weiter verbessern, allerdings wird das Tempo etwas nachlassen. Die **Beschäftigungsplanungen** der regionalen Wirtschaft für die nächsten zwölf Monate fallen weniger optimistisch als im Vorquartal aus. Im Einzelnen wollen 21 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Unternehmen die Beschäftigtenzahl erhöhen, während ein Zehntel (Vorquartal 8 Prozent) einen Personalabbau erwägt.

II. Industrie

Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, zeigt sich mit ihrer gegenwärtigen Lage zufriedener als im Vorquartal. Die Lageurteile fallen beinahe so positiv wie im Herbst 2013 aus. 48 Prozent (Vorquartal 40 Prozent) der Betriebe melden eine gute Geschäftslage, lediglich 6 Prozent sprechen wie im Vorquartal von einem schlechten Geschäftsverlauf.

Im Vergleich zum vergangenen Quartal hat sich die Zahl der Auftragseingänge aus dem Ausland etwas verringert. 29 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Industriebetriebe konnten einen Anstieg bei den Auslandsorders verbuchen, 17 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) melden hingegen einen Rückgang. In der leichten Abwärtsbewegung spiegeln sich die Sorgen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise und der Wachstumsabschwächung in den Schwellenländern wider. Im Bereich der inländischen Auftrags-eingänge hat es wie bereits im 4. Quartal 2013 erneut eine Verbesserung gegeben. 32 Prozent





(Vorquartal 25 Prozent) der Unternehmen weisen steigende Inlandsorders aus, während 19 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) Einbußen verkraften mussten. Von der Binnenkonjunktur werden damit weitere positive Impulse auf die regionale Wirtschaft ausgehen. Die Kapazitätsauslastung liegt mit 83 Prozent im langfristigen Durchschnitt (Vorquartal 84 Prozent). Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird nicht ganz so optimistisch wie im Vorquartal beurteilt. 44 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) der Betriebe erwarten Umsatzsteigerungen, 9 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) gehen von einem Umsatzrückgang aus.

Schwächere Signale aus den Schwellenländern und vor allem die Ukraine Krise lassen die stark vom Außenhandel abhängige regionale Industrie weniger optimistisch als im Vorquartal in die Zukunft blicken. 38 Prozent der Unternehmen (Vorquartal 44 Prozent) rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten, während wie im Vorquartal 7 Prozent einen schlechteren Verlauf erwarten. Die Exporterwartungen wurden per saldo ebenfalls etwas nach unten korrigiert. 43 Prozent (Vorquartal 49 Prozent) der Betriebe gehen nun von einem Anstieg der Exporte aus. Die Investitionsbereitschaft hat sich dagegen zum dritten Mal in Folge erhöht. 36 Prozent der Betriebe planen in den nächsten zwölf Monaten mit steigenden Inlandsinvestitionen. 18 Prozent der Unternehmen sehen Neueinstellungen vor, 12 Prozent planen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl.

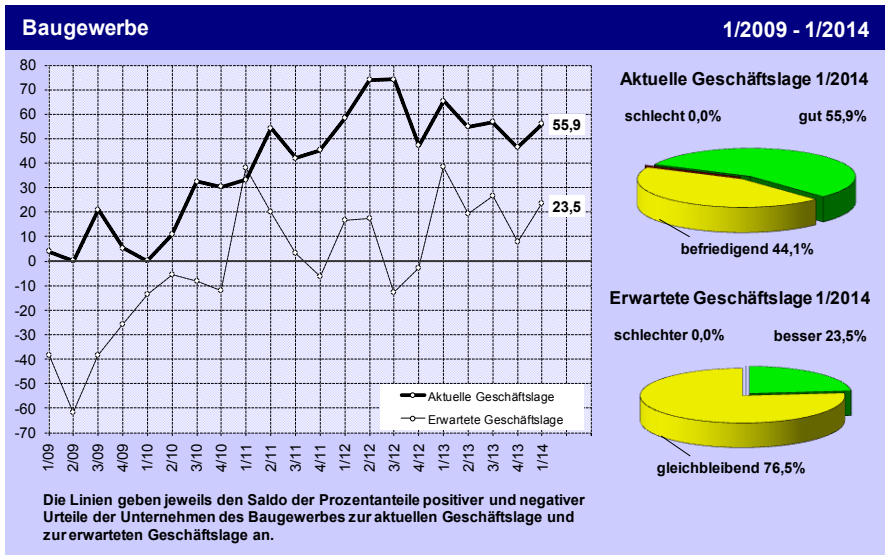
III. Baugewerbe

In der regionalen Bauwirtschaft hat sich die Lagebeurteilung im 1. Quartal 2014 verbessert und fällt im Branchen-

Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2013)

- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



tragslage am besten aus. Hier verzeichneten 36 Prozent der Baubetriebe einen Auftragszuwachs, kein Unternehmen musste Einbußen hinnehmen. Lediglich der öffentliche Hochbau meldet per saldo eine negative Auftragslage. 27 Prozent klagen hier über rückläufige Auftragseingänge.

Für die kommenden zwölf Monate zeigt sich die regionale Baubranche erheblich zuversichtlicher als im Vorquartal. 24 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Kein Betrieb (Vorquartal 8 Prozent) erwartet eine Eintrübung des Geschäftsverlaufs. Das größte Geschäftsrisiko sehen die Betriebe nach wie vor im Fachkräftemangel (68 Prozent). 82 Prozent planen mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl, 12 Prozent sehen Neueinstellungen vor.

IV. Handel

Im Bereich des **Großhandels** hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem Vorquartal zum vierten Mal in Folge verbessert. Während 53 Prozent (Vorquartal 41 Prozent) der Großhändler von einem guten Geschäftsverlauf sprechen, bezeichnen lediglich 5 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) der

vergleich nun wieder am besten aus. Während 56 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für gut halten, bezeichnet nach wie vor kein Betrieb den Geschäftsverlauf als schlecht. Bei einer ungewöhnlich milden Witterung im 1. Quartal 2014 berichten die Unternehmen von einer überwiegend guten Ertragslage sowie einer stark gestiegenen Bauproduktion. Die Auslastung von Maschinen und Geräten lag bei 79 Prozent (Vorquartal 75 Prozent).

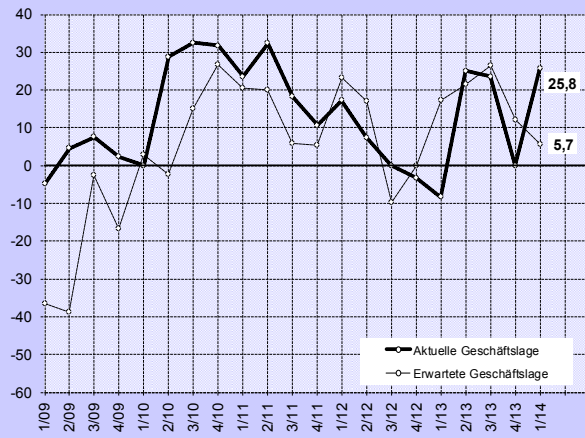
Die Zahl der Auftragseingänge insgesamt hat sich gegenüber dem Vorquartal deutlich erhöht und erreicht ein für diese Jahreszeit

Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht. Die Lageurteile erreichen damit den höchsten Wert seit zwei Jahren. Insbesondere der produktionsverbindende Großhandel meldet sehr gute Geschäfte. Das Kaufverhalten beurteilen die Unternehmen nun überwiegend als kauffreudig. 32 Prozent der Betriebe stufen das Kaufverhalten als kauffreudig ein, 51 Prozent beurteilen es als saisonüblich angemessen. 17 Prozent bezeichnen es als zurückhaltend. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten hat sich per saldo wenig geändert. Die Großhändler zeigen sich nach wie vor sehr optimistisch. 44 Prozent blicken zuversichtlich auf die zukünftige Entwicklung. Nur 5 Prozent der Betriebe schätzen den weiteren Geschäftsverlauf eher pessimistisch ein. Verschlechtert haben sich die Beschäftigungsaussichten. 24 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Unternehmen planen einen Beschäftigungsaufbau, während 9 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) Stellenstreichungen beabsichtigten.

Der regionale **Einzelhandel**, der am Jahresanfang 2014 schwach gestartet war, hat seine Lageeinschätzung per saldo deutlich erhöht. 43 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Einzelhändler bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut, während 17 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Betriebe mit der aktuellen Lage unzufrieden sind. Die Lagebeurtei-

Einzelhandel*

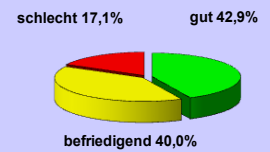
1/2009 - 1/2014



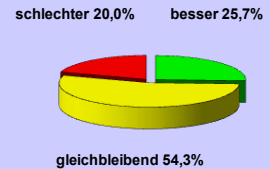
* ohne Handel mit Kraftfahrzeugen

Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen des Einzelhandels zur aktuellen Geschäftslage und zur Geschäftserwartung an.

Aktuelle Geschäftslage 1/2014



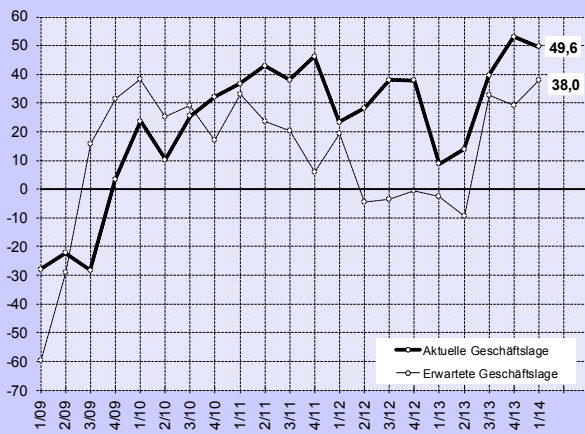
Erwartete Geschäftslage 1/2014



verhalten der Kunden als kauffreudig oder saisonüblich angemessen. 31 Prozent sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. Bei per saldo vorsichtig optimistischen Umsatzerwartungen äußern sich die Einzelhändler hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs in den kommenden zwölf Monaten zurückhaltender als im Vorquartal. 26 Prozent der Unternehmen gehen von einer eher günstigen Geschäftsentwicklung aus, ein Fünftel rechnet hingegen mit einer Verschlechterung. Weiterhin negativ fallen per saldo die Beschäftigungsplanungen aus. Nur 6 Prozent der Einzelhändler planen eine Personalaufstockung, 11 Prozent wollen die Beschäftigtenzahl reduzieren.

Dienstleister*

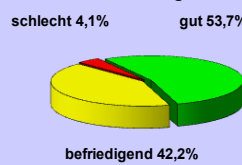
1/2009 - 1/2014



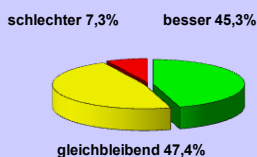
* Dienstleistungen ohne Kreditgewerbe und Hotel- und Gaststättengewerbe

Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Dienstleister zur aktuellen Geschäftslage und zur erwarteten Geschäftslage an.

Aktuelle Geschäftslage 1/2014



Erwartete Geschäftslage 1/2014



lung fällt damit so gut wie seit Sommer 2011 nicht mehr aus. Die Konsumfreude der Verbraucher wirkt sich positiv auf den Handel aus. Die Beurteilung des Kaufverhaltens der Kunden durch die heimischen Einzelhändler hat sich verbessert. 69 Prozent der Betriebe bezeichnen das Kauf-

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch die Dienstleister fällt nur geringfügig weniger positiv als im Vorquartal aus. 54 Prozent der Unternehmen halten die aktuelle Lage für gut, während 4 Prozent mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Vor allem die Informations- und Telekommunikationsdienstleister sowie die Arbeitnehmerüberlassung melden eine stark überdurchschnittlich gute Lage. 45 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) der Unternehmen verbuchten einen Zuwachs beim Auftragsvolumen. Entsprechend wird die zukünftige Geschäftsentwicklung so optimistisch wie seit vier Jahren nicht mehr eingeschätzt.

45 Prozent der Dienstleister erwarten einen günstigeren Verlauf, lediglich 7 Prozent zeigen sich skeptisch. Der Dienstleistungssektor bietet nach wie vor die besten Beschäftigungschancen. 37 Prozent der Betriebe wollen neues Personal einstellen.

HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Mai 2014

KONTAKT

Dorothee Kienzie
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119
E-Mail: dorothee.kienzie@heilbronn.ihk.de

AKTUELLES

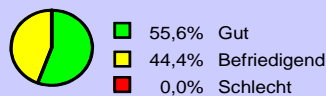
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

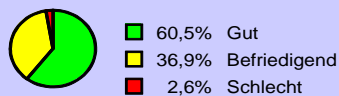
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



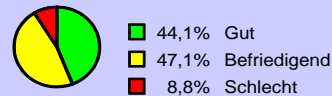
Die aktuelle Lageeinschätzung im regionalen Fahrzeugbau hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert und liegt deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Nach wie vor kein Unternehmen ist mit der aktuellen Lage unzufrieden. 56 Prozent der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut. Während sich die Auslandsorders weiter auf hohem Niveau befinden, ist bei den inländischen Auftragseingängen ein Rückschlag festzustellen. Ein Viertel der Betriebe verzeichnete hier einen Rückgang. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs zeigen sich nur noch 23 Prozent der Unternehmen (Vorquartal 62 Prozent) optimistisch.

Maschinenbau



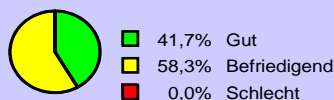
Das Stimmungsbild im heimischen Maschinenbau hat sich zum vierten Mal in Folge aufgehellt und fällt so gut wie seit zwei Jahren nicht mehr aus. 61 Prozent der Maschinenbauer bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, während 3 Prozent mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die Auftragseingänge insgesamt sind zurückgegangen, doch das Niveau der Auslandsorders ist weiter überdurchschnittlich hoch. 41 Prozent melden hier einen Anstieg. Die Einschätzung des zukünftigen Geschäftsverlaufs fällt nicht so optimistisch wie im Vorquartal aus. 44 Prozent (Vorquartal 57 Prozent) erwarten eine günstigere Entwicklung.

Elektrotechnik



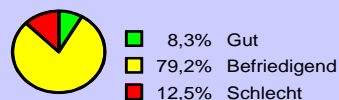
Im Bereich der Elektrotechnik hat sich die Einschätzung der konjunkturellen Situation verbessert. 44 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, nur 9 Prozent sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt dennoch etwas unter dem Industriedurchschnitt. Gestiegenen Inlandsorders stehen Einbußen bei den Auslandsorders gegenüber. Ein Drittel der Betriebe meldet einen Rückgang der Auslandsorders. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ist der Optimismus per saldo gestiegen. Nur 3 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft, 56 Prozent erwarten einen besseren Verlauf.

Metallerzeugnisse



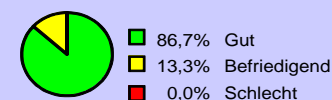
Im Bereich der Metallerzeugnisse wird die wirtschaftliche Lage deutlich besser als im Vorquartal beurteilt. Kein Unternehmen äußert sich unzufrieden über die aktuelle Geschäftslage, 42 Prozent schätzen hingegen den Geschäftsverlauf als gut ein. Bei den In- und Auslandsorders überwiegen nun wieder die positiven Stimmen. 38 Prozent melden einen Zuwachs der inländischen Auftragseingänge. 64 Prozent der Betriebe rechnen mit einem gleichbleibenden zukünftigen Geschäftsverlauf, 36 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft. 28 Prozent planen einen Personalaufbau.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



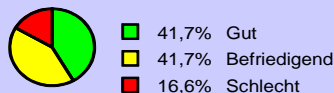
Die wirtschaftliche Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich bei nur verhaltenen Umsätzen zum zweiten Mal verschlechtert. Es überwiegen nun die negativen Urteile. Während 13 Prozent der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind, sprechen 8 Prozent von einer guten Lage. Die Auftragseingänge haben sich lediglich per saldo verbessert. Bei optimistischen inländischen Umsatzerwartungen rechnet ein Drittel mit einem besseren zukünftigen Geschäftsverlauf. 13 Prozent blicken skeptisch in die Zukunft. Ein Viertel sieht Stellenstreichungen vor.

Chemische Industrie



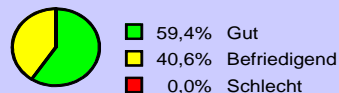
In der chemischen Industrie fällt die aktuelle Lageeinschätzung hervorragend aus. 87 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten Geschäftslage, kein Betrieb beurteilt den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Auch auf die kommenden Monate blicken die Unternehmen per saldo optimistisch. 27 Prozent erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf. Als größtes Geschäftsrisiko betrachten die Betriebe die hohen Energie- und Rohstoffpreise. 53 Prozent planen steigende Inlandsinvestitionen. 27 Prozent der Unternehmen erwägen Neueinstellungen, kein Betrieb plant einen Personalabbau.

Ernährungsgewerbe



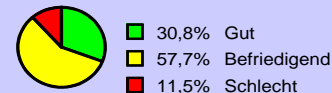
Im Ernährungsgewerbe fällt die Stimmung weniger positiv als im Vorquartal aus. Bei rückläufigen Umsätzen beurteilen 42 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) den aktuellen Geschäftsverlauf als gut. 17 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) sprechen von einer schlechten Lage. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind per saldo gesunken. Dementsprechend sehen 17 Prozent der Betriebe skeptisch in die Zukunft. Nur 8 Prozent erwarten eine günstigere Entwicklung. Das größte Risiko wird nach wie vor in den Rohstoffpreisen gesehen. Per saldo planen die Unternehmen einen Stellenabbau.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich das bereits sehr positive Stimmungsbild gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen erreicht nun das Allzeithoch vom 4. Quartal 2012. Während 59 Prozent der Unternehmen einen guten Geschäftsverlauf melden, bezeichnet nach wie vor kein Kreditinstitut die Geschäftslage als schlecht. Bei drei Viertel der Unternehmen sind die Einlagen gestiegen. 43 Prozent verzeichneten eine gestiegene Kreditnachfrage der Firmenkunden. Die weitere Entwicklung wird hingegen verhalten eingeschätzt. Jeweils 13 Prozent erwarten einen besseren bzw. schlechteren Verlauf.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Das Hotel- und Gaststättengewerbe bewertet seine momentane Situation per saldo schlechter als im Vorquartal. 31 Prozent der Unternehmen bezeichnen die aktuelle Geschäftslage als gut, 12 Prozent sind dagegen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. In der Gastronomie fällt dabei die Lagebeurteilung erheblich besser als im Beherbergungswesen aus. Deutlich aufgehellt haben sich die Erwartungen. 39 Prozent kalkulieren mit einem günstigeren Geschäftsverlauf. Die Betriebe gehen von deutlich steigenden Umsätzen aus. Per saldo planen sie mit einem gleichbleibenden Personalbestand.